

Breit gefächertes Schaffen

«Übersicht», Vernissage mit Bildern und Skulpturen von Jürg Strässle im DoMuS

Die Ausstellung unter dem Titel «Übersicht», die am Donnerstag, musikalisch umrahmt von «Twice» (Roland Stieger und Rolf Büchel), eröffnet wurde, soll das breit gefächerte Schaffen von Jürg Strässle aufzeigen mit Arbeiten aus den letzten sechs Jahren, von Bildern in verschiedenen Techniken über architektonisch inspirierte Stahlplastiken bis hin zu Schrottskulpturen.

Gerolf Hauser

Die Vielfalt der verschiedenen Arbeiten gründe darin, so Vernissageredner Hubert Lampert, dass Jürg Strässle primär den Reiz in seinem Schaffen im Umgang mit dem Material und dessen Be- und Verarbeiten sehe, und das Resultat bloss logische Konsequenz seines Tuns sei.

Breiteres Grundwissen

Tatsächlich zeigt die Ausstellung zwar von der Thematik her als sich annähernd konsequent Durchziehendes den Menschen, von der Auswahl sowohl der Materialien wie auch der Formen her jedoch eine fast verwirrende Vielfalt – Acryl auf Leinwand, auf Holz, Papier oder Malgrund, Air Brush auf Gewebe, Gouache auf Papier, Digitaldruck auf Papier, bei den Skulpturen eine grosse Zahl von Kom-



Seit Donnerstag sind die Werke von Jürg Strässle im DoMuS zu sehen. Die Ausstellung, die unter dem Titel «Übersicht» steht, dauert noch bis zum 23. Juni. (Bild: Paul Trummer)

112

bination verschiedenster Materialien, Metall, Holz usw. Jürg Strässle, 1965 im St. Galler Rheintal geboren, seit zehn Jahren in Schaan wohnhaft, entdeckte schon während seiner Ausbildung zum Hochbauzeichner die Faszination

verschiedener künstlerischer Tätigkeiten. Vom anfänglichen Objektdesign, z. B. für Gebrauchs-, Einrichtungsgegenstände und Möbel, gelangte er über die Entwurfsmitarbeit in verschiedenen Architektenteams

zur bildenden Kunst – der Malerei, Graphik und Plastik. Als wissbegieriger Mensch belegte er 1994/95 an der Fachhochschule in Vaduz zwei Semester Weiterbildung in Kunstgeschichte. Parallel dazu schaffte er sich über die Jahre eine umfangreiche Bibliothek zu diesem Thema an und konnte sich so auf autodidaktischem Wege ein breiteres Grundwissen aneignen.

Erweitertes Hobby

Hubert Lampert sagte in seiner Vernissagerede u. a.: «Jürg bezeichnet seine Werke als Versuche. Unter diesem Titel fand auch seine erste Ausstellung Ende 1999 statt. Damals wurde er in der Zeitung so zitiert, dass der Kunstschaffende selbst seine Tätigkeit als erweitertes Hobby, in dem er sich ohne Auflagen frei ausleben könne, bezeichnet. Jürgs Schaffen ist nicht ein auf das Endergebnis ausgerichtetes Tun, sondern eine Auseinandersetzung mit Farbe, Form, Material sowie

Technik und zugleich mit sich selbst, was für mein Empfinden den Werken das gewisse Etwas, eine bestimmte Ausstrahlung verleiht... Was sagt uns der Titel «Übersicht? Der Begriff bedeute sowohl Weitsicht wie leicht zu überschauen». Wie wird das Betrachtete überschaubar? Indem man sich selbst an die richtige Stelle begeben, das im Betrachtungswinkel Befindliche ordne und dadurch die Ansicht vereinfache, simplifiziere. Simplifikation steht für starke Vereinfachung. Möglicherweise ist es genau das, was Jürg tut. Er simplifiziert, indem er eine bestimmte und begrenzte Menge an Farben, Form, Material und Technik heranzieht, sich primär und eingehend mit der Be- und Verarbeitung dieser Kompetenzen widmet, um sich so die Übersicht im weitesten Sinne zu verschaffen.»

Die Ausstellung dauert bis 23. Juni 2002 und ist jeweils an Freitagen von 14 bis 20 Uhr, an Samstagen und Sonntagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

212 Volksblatt Dienstag 21. Mai 2002